



STÄDTISCHER ANZEIGER

Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nr. 23

6. November 2021 | 30. Jahrgang

Mehrweg „to go“ boomt

Kampagne wirbt erfolgreich für die Umwelt /Kundennachfrage wächst

Für „to go“-Mehrweglösungen beim Essen und Trinken in der Gastronomie warben kürzlich Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft, Stadtverwaltung, Verbraucherschutz und Tourismus. Auf dem Neuen Markt präsentierten Mitglieder des Lenkungskreises #MehrwegFürRostock die Ergebnisse der seit Mai laufenden Informationskampagne zum Mehrweg-Umstieg in Gastronomie und Handel. „Mit städtischem Zuschuss sind über den Sommer 27 Rostocker Cafés, Eisdielen, Restaurants, Kantinen und Imbisse neu auf Mehrweglösungen umgestiegen oder noch dabei“, freute sich Senator Holger Matthäus. Inzwischen können Speisen und Getränke an mehr als 60 Standorten in Mehrwegverpackung gekauft werden. Zu Jahresbeginn waren es noch 15. <https://plastikfreiestadt.org/mehrwegrostock/mehrwegmap>



800 Einwegbecher werden laut Statistik noch stündlich in Rostock verbraucht. Dem stellte der Lenkungskreis #MehrwegFürRostock einen Mehrwegbecher gegenüber. Fotos (2): Joachim Kloock



In dieser Ausgabe lesen Sie:

Seite 2
Infos zur Kindertagespflege

Seite 3
Digitales Wissen für Ältere

Seite 7
Geänderte Gültigkeit von Kinderreisepässen ab 1. Januar 2022

Die nächste Ausgabe des Städtischen Anzeigers erscheint am Samstag, 20. November.

Umweltpreis wird ausgeschrieben

Die Hanse- und Universitätsstadt schreibt jetzt den Umweltpreis 2022 aus. Er ist mit 3.500 Euro dotiert. (Lesen Sie Seite 3.)

Rostock investierte 3,1 Mio. Euro in Kita-Neubau Biestow



Senator Steffen Bockhahn und KOE-Chefin Sigrid Hecht überreichten den symbolischen Schlüssel.

Wildfleisch - regional und gesund

Mit dem Herbst beginnt wieder die Jagdsaison in den heimischen Wäldern. In der Rostocker Heide werden vor allem Rehe, Rotwild und Wildschweine erlegt. Wild ist somit ein regionales, gesundes Lebensmittel. Im Ros-

Internet-Formular für Bestellung

tocker Stadtförstamt wird es sowohl „in der Decke“ zum Selbstzerlegen, aber auch als küchenfertig vorbereitetes Wild angeboten. Zu beachten ist, dass immer ein ganzes Tier erworben wird. Nacken, Schulter, Rücken, Rippen und Keulen befinden im Warenkorb. Die vakuumierten Teile sind sauber und die Knochen nicht ausgelöst. Da das Wild frisch erlegt wird, kann kein festes Lieferdatum garantiert werden. Das Bestellformular für

zerlegtes Wild kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: https://rathaus.rostock.de/media/4984/wildfleisch_bestellschein.pdf

Für die Bestellung von Wild „in der Decke“ reicht eine Mail an forstamt@rostock.de mit der Angabe zu Wildart und Gewicht. In der Vorweihnachtszeit ab 3. Dezember wird beim Weihnachtsbaumverkauf in der Alten Baumschule in Hinrichshagen

Angebote auch zum Baumverkauf

auch wieder Wildfleisch angeboten. Hier können ähnlich wie in der Fleischerei alle Wildprodukte einzeln gekauft werden. Angeboten werden Fleisch- und Wurstwaren eines Wildhändlers.

Angelika Stoll
Stadtförstamt

Informationsveranstaltungen zur Kindertagespflege für Eltern und Interessierte

Für Kinder gibt es eine Vielzahl von Betreuungsangeboten in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, die den unterschiedlichsten Bedürfnissen und Wünschen entsprechen. Als Eltern haben Sie das Recht, zwischen den verschiedenen Angeboten zu wählen. Sie haben einen gesetzlichen Anspruch auf Beratung in allen Fragen der Kindertagesförderung.

Kindertagespflege ist eine gleichrangige Alternative zur Betreuung in einer Kindertageseinrichtung. Sie ist eine familienähnliche Betreuungsform und wird für Kinder unter drei Jahren angeboten.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Kindertagespflege?

Eltern erhalten durch die Kindertagespflegeperson Unterstützung bei der Erziehung und Bildung ihres Kindes. Individuelle Förderung, eine familiäre Betreuungssituation und hohe zeitliche Flexibilität sind ein wesentlicher Vorteil. Die Kindertagespflege hilft den Eltern, ihre beruflichen Interessen und Erziehungsaufgaben besser miteinander zu vereinbaren.

Eine Kindertagespflegeperson betreut höchstens fünf Kinder gleichzeitig. So ist eine Betreuung in einem kleinen überschaubaren Rahmen gewährleistet. Kindertagespflege kann im Haushalt der Tagespflegeperson, der Personensorgeberechtigten oder

in anderen geeigneten Räumen geleistet werden.

Informationen rund um das Thema Kindertagespflege erhalten Sie in den Veranstaltungen am 9. November 2021

14. Dezember 2021 oder 11. Januar 2022

jeweils am zweiten Dienstag im Monat von 16 bis 17.30 Uhr im Amt für Jugend, Soziales und Asyl, St.-Georg-Str. 109, Haus II, Raum 3.48.

Fragen und Anmeldung:

Amt für Jugend, Soziales und Asyl, Abteilung Unterhaltsangelegenheiten und Kindertagesförderung
Tel. 0381 381-5232, -5470 oder E-Mail: kindertagespflege@rostock.de.

Sitzung des Beirates für behinderte und chronisch kranke Menschen am 10. November im Rathaus

Der Beirat für behinderte und chronisch kranke Menschen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock tritt am Mittwoch, 10. November, von 16 bis 18 Uhr im Bürgerschaftssaal zu seiner 34. Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Vorstellung des Kooperationsprojektes „Miteinander und Füreinander Gärtnern - Ein barrierefreier Garten für alle“
- Koordinatorin für Gesundheitsförderung in der Stadtverwaltung Rostock, Kristin Schünemann, und die Geschäftsführerin des Verbandes der Gartenfreunde e.V. Rostock, Susann May
- Informationen zum Thema „Bürgerbeteiligung“ durch den Fachbereich Bürgerbeteiligung und Seniorenarbeit, Cornelia Josephine Ulrich und Sebastian Hampf
- Präsentation des neuen Flyers des Behindertenbeirates
- Wünsche und Anregungen der Mitglieder des Beirates

Alle Mitglieder des Beirates sind herzlich eingeladen. Die Sitzung ist öffentlich. Um vorherige Anmeldung unter Tel. 381-1125 oder per E-Mail petra.kroeger@rostock.de wird gebeten.

Petra Kröger
Behindertenbeauftragte

Wichtige Hinweise:

Gemäß § 7 Abs. 1 mit Anlage 36 der Corona-Landesverordnung Mecklenburg-Vorpommern (Corona-LVO M-V) werden die anwesenden Personen in einer Anwesenheitsliste mit Vor- und Familiennamen, vollständiger Anschrift, Telefonnummer sowie Datum und Uhrzeit erfasst. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass Personen, die die Erhebung ihrer Kontaktdaten verweigern bzw. unvollständige oder falsche Angaben machen von der Sitzung auszuschließen sind. Die Anwesenheitsliste wird gemäß vorgenannter Verordnung vom Büro für Behindertenfragen für die Dauer von vier Wochen nach Ende der Sitzung aufbewahrt und ist der zuständigen Gesundheitsbehörde im Sinne des § 2 Absatz 1 Infektionsschutzgesetzes M-V auf Verlangen vollständig herauszugeben. Weiterhin wird für die Durchführung der Sitzung dringend auf die Einhaltung der Regelungen der Anlage 36 des § 7 Abs. 1 der Corona-LVO M-V hinsichtlich

- des Einhaltens des Mindestabstands von 1,5 Metern zwischen Personen,
- des Tragens einer Mund-Nasen-Bedeckung (med. Gesichtsmaske oder FFP2-Maske) aller teilnehmenden Personen bei Veranstaltungen,

wobei Menschen, die aufgrund einer medizinischen oder psychischen Beeinträchtigung oder wegen einer Behinderung keine Mund-Nasen-Bedeckung tragen können und dies durch eine ärztliche Bescheinigung nachweisen können, ausgenommen sind,

- der Zulässigkeit des Abnehmens der Mund-Nasen-Bedeckung durch eine Rednerin oder einen Redner an einem festen Platz, zum Beispiel an einem Redepult, bei Einhaltung besonderer Vorichtsmaßnahmen,
- der Zulässigkeit des Abnehmens der Mund-Nasen-Bedeckung unter Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 Metern, solange es zur Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderung, die auf das Lippenlesen angewiesen sind, erforderlich ist, verwiesen.

Das Abnehmen der Mund-Nasen-Bedeckung ist möglich, sobald die Personen ihren Sitzplatz entweder unter Gewährleistung des Mindestabstands von 1,5 Metern oder im Rahmen der Platzierung aufgrund eines sogenannten Schachbrettschemas eingenommen haben; im Falle des sogenannten Schachbrettschemas wird das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung empfohlen.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beachtet, städtische Liegenschaften über Ausschreibungsverfahren zu vermarkten. Die vollständigen Texte der aktuellen Ausschreibungen sind unter www.rostock.de/ausschreibungen und www.immowelt.de veröffentlicht.

Die öffentlichen Ausschreibungen der Stadtverwaltung finden Sie immer auf unseren Internetseiten www.rostock.de/ausschreibungen und www.koe-rostock.de/ausschreibungen.

Öffentliche Bekanntmachung über das Nachrücken einer Ersatzperson in die 7. Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Das durch den Gemeindevwahlausschuss am 31. Mai 2019 festgestellte Mitglied der 7. Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Herr Dr. Harald Terpe

hat sein Mandat niedergelegt.

Gemäß § 46 Absätze 2 und 3 in Verbindung mit § 64 Abs. 5 des Gesetzes über die Wahlen im Land Mecklenburg-Vorpommern (Landes- und Kommunalwahlgesetz - LKWG M-V) vom 16. Dezember 2010 (GVOBl. M-V S. 690), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Januar 2021 (GVOBl. M-V S. 68), geht der Sitz auf die nächste Ersatzperson des Wahlvorschlages der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE) für den Wahlbereich 3 über.

Die nächste Ersatzperson ist

Herr Johann-Georg Jaeger, wohnhaft in Rostock.

Gegen diese Feststellung kann jede wahlberechtigte Person und die Rechtsaufsichtsbehörde binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift unter Angabe der Gründe Einspruch bei der Gemeindevwahlleiterin einlegen.

Rostock, 28. Oktober 2021

Antje Schirmmacher
Gemeindevwahlleiterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Die Wohnfühlgesellschaft

WIRO

Aktuelle Ausschreibungen der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH:

www.WIRO.de/Ausschreibungen

WIRO | Lange Straße 38 | 18055 Rostock

Tel.: 0381.4567-2432 | E-Mail: vergabe@WIRO.de



Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Herausgeberin:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Pressestelle, Neuer Markt 1
18055 Rostock
Telefon 381-1417
Telefax 381-9130
staedtsicher.anzeiger@rostock.de
www.staedtsicher-anzeiger.de

Verantwortlich:
Ulrich Kunze

Redaktion:
Kerstin Kanaa

Layout:
Petra Basedow

Druck:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock

Bezugsmöglichkeiten:
Druckexemplare des Städtischen Anzeigers werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Stadtgebietes Rostock verteilt, i.d.R. als Beilage des Ostsee-Anzeigers. Der Städtische Anzei-

ger ist kostenlos auch als Download-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtsicher-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sowie zum kostenfreien elektronischen Abo über die Herausgeberin. Der Städtische Anzeiger erscheint in der Regel 14-täglich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Anzeigen und Beratung:
Maurice Roth, Tel. 0381 365-520, E-Mail: maurice.roth@ostsee-zeitung.de
MV Media GmbH & Co. KG
„Städtischer Anzeiger“
R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Stadt schreibt Umweltpreis für 2022 aus

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock schreibt den Umweltpreis für das Jahr 2022 öffentlich aus. Mit der Ehrung sollen herausragende Leistungen im ehrenamtlichen Umwelt- und Naturschutz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gewürdigt werden. Der Preis wird alle zwei Jahre zum Weltumwelttag am 5. Juni verliehen. Er ist mit einer Summe von 3.500 Euro dotiert. Insbesondere Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen sind aufgerufen, ihre wirkungsvollen und beispielhaften Projekte zum Schutz der Umwelt in den Bereichen Boden, Wasser, Klima, Luft, zum Biotop- und Artenschutz sowie zur Energieeinsparung und Abfallvermeidung bis zum 18. März 2022 einzureichen bei der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau, Holger Matthäus, Holbeinplatz 14, 18069 Rostock, E-Mail: umweltundbausenator@rostock.de. Ein Falblatt mit weiteren Infos steht unter www.rostock.de/umweltamt zum Download bereit.

Neues Kooperationsprojekt gestartet - „Miteinander und Füreinander Gärtnern“

Am 30. September 2021 lud der Verband der Gartenfreunde e.V. Rostock gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Rostock sowie der Modellinitiative Kommune inklusive zu einer Informationsveranstaltung in der Kleingarten-oase inmitten der KTV ein, um das von AKTION Mensch geförderte Projekt „Miteinander und Füreinander Gärtnern - ein barrierefreier Garten für alle“ vorzustellen.

Matthias Schreiter, Vorsitzender vom Verband der Gartenfreunde eröffnete die Veranstaltung und bei Kaffee und frisch gemostetem Apfelsaft konnten die geladenen Gäste nicht nur einen ersten Eindruck vom geplanten barrierefreien Garten gewinnen, sondern auch erfahren, welche Visionen und Ziele das Projekt verfolgt und wie Unterstützende nachhaltig mitwirken können.

„Mit diesem Projekt wollen wir den Kleingarten für alle Menschen öffnen und Barrieren in jeglicher Form abbauen, damit dies ein Ort der Begegnung, der Erholung und der Gesundheit für

alle Menschen sein kann“, berichtet Susann May, Geschäftsführerin des Verbandes der Gartenfreunde.

„Das kommende Jahr wird sicherlich einige Herausforderungen mit sich bringen, doch gleichzeitig ist es eine Chance, sich für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen gemeinsam stark zu machen“, bekräftigt Kristin Schünemann, Koordinatorin für Gesundheitsförderung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Dabei geht es nicht nur darum, einen Kleingarten barrierefrei zu gestalten, die rechtlichen Grundlagen verständlich in einfacher Sprache zu übersetzen, sondern auch Menschen mit und ohne Teilhabebeschränkungen zusammen zu bringen. Dementsprechend wird es unter anderem die Aufgabe sein, Ängste sowie physische und sprachliche Barrieren abzubauen. „Wir möchten zudem einen Raum für Erfahrungen schaffen. In diesem Zusammenhang werden wir zunächst eine Arbeitsgruppe gründen, die



Kristin Schünemann, Susann May, Geschäftsführerin des Verbandes der Gartenfreunde, und Erik Ortlieb von der Modellinitiative Kommune Inklusiv
Foto: Gartenverband Rostock e.V.

sich mit all diesen Themen beschäftigt“, kündigt Erik Ortlieb von der Modellinitiative Kommune Inklusiv an.

Am 30. November von 14 bis 16 Uhr können sich Menschen, die aktiv werden wollen, informieren und gemeinsam erste Ideen sammeln.

Melden Sie sich gerne bei:

Kommune Inklusiv
Lange Str. 9
(Eingang „An der Oberkante“)
18055 Rostock
Tel. 0381 38314191
Mobil 0176 13711907
E-Mail:
info@inklusesrostock.de

Digitales Wissen für Ältere Infomobil Digitaler Engel kommt nach Rostock

Online einkaufen, Messengerdienste nutzen oder das eigene Zuhause zum Smart Home umrüsten. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, mit digitalen Hilfsmitteln den Alltag zu erleichtern. Viele Seniorinnen und Senioren fühlen sich jedoch unsicher im Umgang mit den neuen Medien und möchten ihre Online-Kenntnisse festigen. Hier setzt das Infomobil Digitaler Engel an. Initiiert von Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN), ist das Infomobil zur Verbreitung digitaler Kompetenzen bundesweit für ältere Onliner und Offliner unterwegs. Experten beraten Ältere bei der sicheren Nutzung digitaler Anwendungen und klären im persönlichen Gespräch individuelle Fragen. In Kooperation mit lokalen Partnern der Seniorenarbeit sind sie im Rahmen von Workshops aktiv und machen auf örtliche Weiterbildungsmöglichkeiten aufmerksam. Unter www.digitaler-engel.org präsentieren die Experten von Deutschland sicher im Netz e.V. außerdem Erklärvideos zu Digitalisierungsthemen. In den Videos wird die sichere Nutzung digitaler Inhalte und Instrumente im Alltag vorgestellt. „Wir hier im Nordwesten von



Experten beraten Ältere bei der sicheren Nutzung digitaler Anwendungen.
Foto: Deutschland sicher im Netz e.V.

Rostock haben außerdem eine Übersicht zusammengestellt, wie Ältere sich in den Stadtteilen digital weiterbilden bzw. Unterstützung bei der Nutzung digitaler Geräte bekommen können.“ berichtet Anke Bülow von „Älter werden in Lütten Klein“. Diese ist am Aktionstag am 11. November erhältlich. „Gerade für ältere Menschen in ländlichen oder strukturschwachen Regionen bietet die Digitalisierung zahlreiche Chancen. Der Digitale Engel hilft, im Dialog Möglichkeiten

der digitalen Teilhabe aufzuzeigen und Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien zu vermitteln“, erklärt DsiN-Geschäftsführer Dr. Michael Littger. Das bundesweite Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) gefördert und steht in Kooperation mit zahlreichen Einrichtungen der Seniorenarbeit. Dazu gehören zum Beispiel Mehrgenerationenhäuser, der Digital-Kompass sowie lokale Senioreninitiativen.

Stadtteilentwicklung von- und miteinander lernen

Auf Initiative der Rostocker Stadtteilmanagerinnen für Groß Klein und Schmarl hat am 14. Oktober ein Ideen- und Erfahrungsaustausch im Bereich der Stadtteilentwicklung und des Stadtteilmanagements stattgefunden. Das Ziel war, die Erfahrungen und Herausforderungen in den ausgewählten Partnerstädten kennenzulernen und neue gemeinsame Wege für die Verbesserung unserer Stadtteile zu finden. Unter dem Motto „Voneinander lernen“ tauschten die Rostockerinnen Ideen und Inspirationen mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Partnerstädten Varna (Bulgarien), Riga (Lettland), Turku (Finnland) und Raleigh (USA) aus. Neben Unterschieden gab es auch ähnliche Herausforderungen wie den Einfluss der Digitalisierung auf Bürgerbeteiligung, die Gestaltung von öffentlichen Grünflächen zum Beispiel durch kleine Stadtgärten oder der Umgang mit dem Thema Segregation im Zusammenhang mit der Entwicklung von Stadtteilen, die bespro-

chen wurden. Nach einem gelungenen Auftakt möchten die Teilnehmenden die Zusammenarbeit gerne ausbauen. Eine Möglichkeit ist, Fachbesuche zu fördern und ein internationales Netzwerk im Bereich Stadtteilentwicklung/Stadtteilmanagement aufzubauen. Im Rahmen des ersten Treffens, das online stattfand, konnten erste Ideen aufgenommen werden, wie bei der Gestaltung von öffentlichen Grünflächen, die durch einen Wettbewerb und anschließender Auszeichnung nachhaltig aufgewertet werden. Eine weitere Idee ist die Stadtteil-Sprechstunde. Aber auch die Begleitung der Umstellung des allgemeinen öffentlichen Lebens von „analog“ auf „digital“ bringt ähnliche Problemlagen mit sich und ist in den unterschiedlichen Partnerstädten verschieden weit umgesetzt. Besonders Riga und Turku bieten sich dabei für eine engere Zusammenarbeit an.

Aleksandra Markianova
Fachbereich Internationales

Informationen aus der Volkshochschule

Vortrag zur Geschichte des Rostocker Matrosendenkmals und weitere Veranstaltungshinweise

Die Geschichte des Rostocker Matrosendenkmals
Veranstaltung mit Thomas Werner vom Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
15. November, 18 bis 19.30 Uhr
Entgelt: 5,00 Euro

Am 15. November stellt Thomas Werner, Mitarbeiter des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen, in der Volkshochschule die Geschichte des Matrosendenkmals vor. Zweifellos gehört die Gedenkstätte zu den identitätsstiftenden Bauwerken der Hansestadt und ist Gegenstand mancher Anekdote. Im Vortrag wird anhand zahlreicher Fotos der Entstehungsprozess des Baukörpers und der Monumentalplastik dargestellt. Daneben werden Ausschnitte eines hier weitestgehend unbekanntem Films des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 1976 gezeigt. In ihm sind unter anderem Originalaufnahmen des Bildhauers Wolfgang Eckardt zu sehen und zu hören. Um Anmeldung wird gebeten.



Das Rostocker Matrosendenkmal.

Foto: Hanse- und Universitätsstadt Rostock

„Domjücher Schicksale“
Veranstaltung mit Buchautor Reinhard Simon
17. November, 19 bis 20.30 Uhr
Entgelt: 7,00 Euro

Am 17. November stellt Reinhard Simon in der Volkshochschule sein Buch „Domjücher Schicksale“ vor, das im Mai 2019 mit dem Annalise-Wagner-Preis ausgezeichnet wurde. Er berichtet darin von der Vernichtung sogenannten „unwerten Lebens“ zwischen 1933 und 1945 am Beispiel der mecklenburgischen Heil- und Pflegeanstalt bei Neustrelitz. Jahrelange hat er dafür in Archiven und wissenschaftlichen Einrichtungen geforscht und mit Fachleuten gesprochen. Um Anmeldung wird gebeten.

Sprach- und Sprechförderung mit Musik - Musikpädagogische Angebote für Kinder in Tagespflege, Kita, Schule und Familie
Tageskurs mit Katharina Madry
27. November, 10 bis 16 Uhr
Entgelt: 28,00 Euro

In diesem Workshop erhält man wertvolle Impulse zur Erweiterung des pädagogischen Repertoires in der Sprach- und Sprechförderung von Kindern zwischen zweieinhalb bis acht Jahren. Eine musikbasierte Vermittlung und Interaktion wirkt oft sehr unterstützend und motivierend auf den kindlichen Spracherwerb. Neben Spielen zur Erweiterung des Wortschatzes, widmen wir uns kurzweiligen Übungen zur Entwicklung von Aussprache, Artikulation, metrischem und rhythmischem Empfinden und einem detailliertem Hörvermögen. Freuen Sie sich auf zahlreiche Lieder, Reime, Klanggeschichten, elementares Instrumentalspiel, Bewegungsimprovisationen, grafische Notationen, musikalische Kreisspiele und Lauschübungen. Mitzubringen sind: Indoorschuhe oder warme Socken, Schreibutensilien, ggf. ein Aufnahmegerät. Eine Anmeldung ist bis zum 23. November möglich.

Anmeldung und Infos:
 Tel. 0381 381-4300
 E-Mail: vhs@rostock.de oder im Internet unter www.vhs-hro.de

Kursprogramm und Anmeldungen für das Jahr 2022

Das Programm der Volkshochschule für das Jahr 2022 wird ab sofort und fortlaufend online unter www.vhs-hro.de veröffentlicht. Detaillierte Informationen zum Jahresprogramm erhalten Interessierte ebenfalls telefonisch unter der Nummer 0381 381-4300 sowie persönlich

zu den Sprechzeiten. Anmeldungen für Kurse und Veranstaltungen im Jahr 2022 sind ab 4. Januar 2022 möglich, Bezahlungen können ebenfalls ab diesem Tag entgegengenommen werden.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit und Aktualität wird die

Volkshochschule in Zukunft kein Programmheft mehr in der üblichen Form drucken. Das Team wird im Jahr 2022 an neuen Konzepten und Wegen der Veranschaulichung arbeiten und freuen uns, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Öffentliche Bekanntmachung des Amtes für Jugend, Soziales und Asyl über das Ausliegen einer Mitteilung Herrn Mohammad Anter Shawky, geboren am 07.07.1966

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschussgesetz) in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrens-, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 2014 wird bekannt gegeben, dass eine Mitteilung für Herrn

Mohammad Anter Shawky
zuletzt wohnhaft in
Hurghada (Ägypten)

im Amt für Jugend, Soziales und Asyl, Abteilung Unterhaltsangelegenheiten und Kindertagesförderung, Sachgebiet Unterhaltsvorschuss, St.-Georg-

Str. 109 (Haus II), 18055 Rostock, Zimmer 3.42, Aktenzeichen: 50.6.405.0978.21, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann **nur durch Herrn Mohammad Anter Shawky persönlich** oder durch eine von ihm bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine bevollmächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung vom 12.10.2021 auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Wilhelm
Amt für Jugend,
Soziales und Asyl

Kohlenmonoxid-Melder können Leben retten

Mit Beginn der Heizsaison steigt bei Nutzung von Kaminen und Öfen auch wieder die Gefahr einer Vergiftung durch Kohlenmonoxid (CO). Darauf macht das Brandschutz- und Rettungsdienstamt aufmerksam. Kohlenmonoxid ist unsichtbar und kann weder gerochen noch geschmeckt werden. Vor einer lebensgefährlichen Kohlenmonoxid-Vergiftung kann die Installation eines CO-Melders schützen. Das Gerät, das in der Nähe des Kamins oder Ofens installiert werden sollte, ist jedoch kein Ersatz für Rauchwarnmelder, die Brandrauch frühzeitig erkennen. Empfohlen wird auch die Nutzung in Räumen, in denen sich Personen längere Zeit aufhalten, wie Wohnzimmer, Arbeitszimmer und Schlafzimmer. Löst ein CO-Melder Alarm aus, sollten sofort Türen und Fenster geöffnet und das Gebäude verlassen werden. Danach

sollten Feuerwehr und Rettungsdienst alarmiert werden. „Warten Sie draußen auf die Einsatzkräfte und informieren Sie nach Möglichkeit weitere Bewohner und Nachbarn über die Gegensprechanlage oder telefonisch“, so der Appell der Einsatzkräfte. „Gehen Sie nicht zurück ins Haus.“

In jedem vierten deutschen Haushalt sind ein offener Kamin, ein Kaminofen oder ein Kachelofen vorhanden. Verstopfte und blockierte Abgasrohre und Schornsteine, eine mangelnde Wartung oder die unsachgemäße Nutzung können lebensbedrohliche CO-Konzentrationen verursachen. Symptome einer CO-Vergiftung (Unwohlsein, Kopfschmerzen, Schwindel) ähneln anfangs denen einer normalen Erkältung und die Gefahr wird oft nicht erkannt.

Weitere Informationen:
www.co-macht-ko.de



Unternehmerehrung im Barocksaal

Verdienstvolle Unternehmerinnen und Unternehmer wurden kürzlich während einer Festveranstaltung im Barocksaal geehrt. Sie hatten sich für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Imageförderung Rostocks, ein besonderes Firmenkonzept sowie als Unternehmerin des Jahres und Familienbetrieb des Jahres engagiert.

In seiner Begrüßung unterstrich Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen: „Unsere mittelständische Wirtschaft hatte sich bis zum Beginn der Pandemie im März 2020 wirtschaftlich sehr gut

entwickelt und war auf Erfolgskurs. Die Corona-Krise hat jedoch das wirtschaftliche Wachstum unterbrochen. Den Unternehmen wurden neue und große Herausforderungen abverlangt. Dies waren und sind harte Zeiten für unsere Wirtschaft. Und dennoch konnten viele Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam mit ihren Belegschaften durch innovative und kreative Lösungsansätze diese Herausforderungen meistern. Nun gilt es, gemeinsam nach vorne zu schauen und zurück zu alter Stärke zu finden.“

Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen (li.) und Anke Knitter, Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus (re.) mit den Geehrten.

Mehrweg „to go“-Angebote auf dem Vormarsch Mehrweg-Map hilft dabei, unsere Umwelt zu schonen

Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft, Stadtverwaltung sowie aus Verbraucherschutz und Tourismus haben in einer gemeinsamen Aktion kürzlich dazu aufgerufen, bei Essen und Trinken „to go“ unnötigen Müll zu vermeiden und stattdessen das breite Angebot an Mehrweglösungen in der Rostocker Gastronomie zu nutzen. Auf dem Neuen Markt präsentierten Mitglieder des Lenkungskreises #MehrwegFürRostock die bisherigen Ergebnisse der seit Mai laufenden Informationskampagne zum Mehrweg-Umstieg in Gastronomie und Handel.

„Wir freuen uns sehr, dass im Rahmen unserer Kampagne und mit Unterstützung des städtischen Zuschusses über den Sommer knapp 30 Rostocker Cafés, Eisdielen, Restaurants, Kantinen und Imbisse neu auf Mehrweglösungen umgestiegen sind oder aktuell noch dabei sind, darunter die Kantine des Universitätsklinikums Rostock in Gehlsdorf, der Edeka-Markt im Einkaufszentrum Warnow Park, pinky's pizza manufaktur, Belloy's Eiscafé und viele mehr“, sagte Holger Matthäus, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. „Inzwischen können sich Kundinnen und Kunden ihre Speisen und Getränke an mehr als 60 Standorten in Rostock und Warnemünde in Mehrwegverpackungen kaufen - verglichen mit gerade einmal 15 Standorten zu Jahresbeginn. Wo genau, zeigt unsere Rostocker „Mehrweg-Map“. Alle Rostockerinnen und Rostocker sind dazu aufgerufen, dieses Angebot auch aktiv zu nutzen und wenn möglich immer zuerst die Mehrwegoption zu prüfen. Denn nur so kommt der Mehrwegkreislauf in Schwung und wir vermeiden als verantwortungsbewusste Küstenstadt lang-

fristig 90.000 Kilogramm unnötigen Restmüll.“

Schon mehr als 60 Standorte mit Speisen und Getränken „to go“ in Mehrwegverpackungen

Der geschäftsführende Vorstand der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern Jürgen Fischer hält Rostock für einen idealen Standort für die Kampagne #MehrwegFürRostock. „Wir bemerken seit einiger Zeit, dass seitens der Verbraucherinnen und Verbraucher ein zunehmender Bedarf an Mehrwegprodukten besteht“, sagte Fischer. Nicht nur Schülerinnen und Schüler sowie Studierende würden Mehrweg-Produkte anfragen. Das Angebot werde sich sicher schnell in der Gastronomie und im Handel der Hanse- und Universitätsstadt ausbreiten und auch andere Zielgruppen ansprechen.

Auch die Industrie- und Handelskammer zu Rostock unterstützt die Kampagne. „Mit dem Engagement der IHK zu Rostock in der Initiative möchten wir den Umstieg der Rostocker Unternehmen auf Mehrweglösungen im To-Go-Bereich voranbringen und damit ihr Bewusstsein für nachhaltiges, umweltgerechtes Wirtschaften schärfen“, erläutert Hauptgeschäftsführer Thorsten Ries und ergänzt: „Unternehmen, die ökologisch handeln, haben künftig gegenüber der Konkurrenz einen noch größeren Wettbewerbsvorteil und die Chance, mit ihrem grünen Image neue Kunden zu gewinnen und bestehende langfristig zu binden.“

Matthias Fromm, Tourismusdirektor Rostock & Warnemünde, hält das Thema Nachhaltigkeit gerade aus touristischer Sicht für unverzichtbar. „Die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde initiiert seit 2014 unter dem Dach der Kampagne ‚Kein Plastik bei



Holger Matthäus, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit Johannes Hoffmann vom coffee-bike.
Fotos (2): Joachim Kloock

die Fische‘ wirksame Umweltaktionen, um Gäste, Besucherinnen und Besucher für den schonenden Umgang mit den uns gegebenen natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren. Die Kampagne #MehrwegFürRostock unterstützt einmal mehr unser Bestreben für einen sauberen und klimagerechten Urlaubsort.“

Handwerksmeister Matthias Grenzer, Landesinnungsmeister des Bäcker und Konditorenhandwerks, erläutert, warum auch das Handwerk gern die Kampagne #MehrwegFürRostock unterstützt und als Partner firmiert. „Nachhaltigkeit wird im Handwerk täglich gelebt“, so der Kreishandwerksmeister und Vollversamm-

lungsmittglied der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern. „Das Nahrungsmittelhandwerk ist für regionale Wirtschaftskreisläufe das beste Beispiel, indem es u.a. Rohstoffe aus der Region vielfältig verarbeitet. Viele Aktivitäten im wirtschaftlichen und ökologischen Bereich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sind selbstverständlicher Teil der Arbeit und Betriebskultur unserer Unternehmen.“ Mehrwegkampagne soll im kommenden Jahr fortgeführt werden. Allein in Rostock fallen pro Jahr schätzungsweise 6,8 Mio. Einwegbecher an - das sind etwa 90.000 Kilogramm Restmüll. Im Rahmen der Kampagne

#MehrwegFür Rostock hat die Stadt Rostock in diesem Jahr den Mehrweg-Einstieg von Unternehmen mit einem Zuschuss von bis zu 450 Euro unterstützt. Die Stadt Rostock und der Lenkungskreis #MehrwegFürRostock möchten ihr Engagement für eine Verbreitung von Mehrweglösungen in Gastronomie und Handel auch im kommenden Jahr fortsetzen. Die Kampagne unterstützt die Umsetzung eines Bürgerschaftsbeschlusses von 2019, der die Einführung von Mehrweglösungen im To-Go-Bereich fordert.

Orte mit Speisen und/oder Essen „to go“ in Mehrwegbehältnissen finden Sie unter www.mehrweg-furdeinstadt.org

Sitzungen der Ortsbeiräte

Reutershagen

9. November, 18.30 Uhr

Beratungsraum E 31 (Kantine), Holbeinplatz 14

Tagesordnung:

- Anträge
- Beratung der Verkehrssituation in der Kuphalstraße mit dem Amt für Mobilität
- Budget der Ortsbeiräte
- Berichte der Ausschüsse und der AG 100
- Informationen der Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtsleiters

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind im Ortsamt West, Tel. 0381 381-2801 oder per E-Mail ortsamtost@rostock.de bis zum Sitzungstag, 12 Uhr, zu reservieren.

Evershagen

9. November, 18.30 Uhr

Mehrgenerationenhaus, Maxim-Gorki-Str. 52

Tagesordnung:

- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ortsamtsleiterin
- Informationen aus der Bürgerschaft
- Aktuelles Thema
- Anträge
- Beschlussvorlagen
- Einvernehmen der Gemeinde nach § 36 BauGB für das Bauvorhaben (Bauantrag): „Modernisierung Schule in 5 MP-Bauweise und Anbauten zur Nutzung als Berufliche Schule, Hort und Jugendclub“, Maxim-Gorki-Str. 67

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind beim Ortsamt Nordwest 2, Tel. 0381 381-3123, (bitte außerhalb der regulären Öffnungszeiten) oder per E-Mail ortsamtw2@rostock.de bis zum 9. November, 12 Uhr, zu reservieren.

Dierkow-Neu

9. November, 18.30 Uhr

Beratungsraum im Stadtteil- und Begegnungszentrum, Kurt-Schumacher-Ring 160

Tagesordnung:

- Aktuelles Präsentation der Vorschläge zur Umgestaltung des Betontores im Hauptgrünraum Dierkow-Neu
- Budget der Ortsbeiräte
- Berichte der Ausschüsse
- Berichte der Vereine
- Bericht des Quartiermanagers
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtes

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind im Ortsamt Ost, Tel. 0381 381-5200, oder per E-Mail ortsamtost@rostock.de bis zum 9. November, 12 Uhr, zu reservieren.

Warnemünde, Diedrichshagen

9. November, 18.30 Uhr

Konferenzraum Bornholm A und B, Technologiezentrum Warnemünde, Friedrich-Barnewitz-Str. 5

Tagesordnung:

- Bericht des Ortsamtes
- Bericht des Ortsbeirates
- Aktuelle Themen Saisonauswertung Abfallkonzept für den Ortsteil Warnemünde/Diedrichshagen Die Bürgerinitiative „Rettet den Küstenwald“ stellt Gestaltungsvorschläge für die Mühlenstraße vor
- Budget des Ortsbeirates
- Beschlussvorlagen Fortfall der Freihaltetrasse für die verkehrliche Entwicklung des Raumes Groß Klein
- Anträge

- Informationsvorlagen
- Berichte der Ausschüsse
- Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind beim Ortsamt NW 1, Tel. 0381 381-2860, oder per E-Mail ortsamtw1@rostock.de bis zum 9. November 12 Uhr, zu reservieren.

Stadtmitte

10. November, 19 Uhr

Sitzungssaal der Bürgerschaft, Rathaus, Neuer Markt 1

Tagesordnung:

- Information des Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ausschüsse
- Anträge
- Beschlussvorlagen
- Informationsvorlagen
- Antrag zum Ortsbeiratsbudget
- Informationen des Ortsamtes

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind beim Ortsamt Mitte per E-Mail an Nicole.Buettner@rostock.de bis zum 10. November, 12 Uhr, zu reservieren.

Markgrafenheide

10. November, 17 Uhr

Yachthafenresidenz, Am Yachthafen 1, Kongresszentrum - 2. OG im Salon „Rotunde“

Tagesordnung:

- B-Plan-Strand für Markgrafenheide
- Beschlussvorlagen
- Wahl eines 2. stellvertretenden Vorsitzenden
- Anträge
- Informationen von Vereinen, Verbänden und Institutionen
- Informationsvorlagen
- Bericht des Ortsamtes
- Bericht des Ortsbeirates
- Bericht der Ausschüsse
- Budget des Ortsbeirates
- Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind beim Ortsamt NW 1, Tel. 0381 381-2860, oder per E-Mail ortsamtw1@rostock.de, bis zum 10. November, 12 Uhr, zu reservieren.

Groß Klein

16. November, 18.30 Uhr

Beratungsraum im Stadtteil- und Begegnungszentrum Bürgerhaus, Gerüstbauerring 28

Tagesordnung:

- Aktuelle Themen
- Projektvorstellung der Verbraucherzentrale im Ortsteil
- Rahmenkonzeption der Stadtteil- und Begegnungszentren
- Maßnahmen im Ortsteil durch das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen
- Budget des Ortsbeirates
- Beschlussvorlagen
- Anträge
- Informationsvorlagen
- Bericht des Ortsamtes
- Mitteilungen des Vorsitzenden des Ortsbeirates
- Bericht der Ausschüsse
- Informationen der Stadtteilmanagerin
- Informationen des Stadtteil- und Begegnungszentrums „Bürgerhaus“
- Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind beim Ortsamt NW 1, Tel. 0381 381-2860, oder per E-Mail ortsamtw1@rostock.de, bis zum 16. November, 12 Uhr, zu reservieren.

Mit Betroffenheit haben wir erfahren, dass am 9. September 2021 unsere Mitarbeiterin

Birgit Ziebell

geb. 11. September 1973

ganz plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde.

Wir trauern um eine geschätzte Kollegin, die mit großer Zuverlässigkeit ihren Dienst in der Stadtverwaltung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock versah.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Claus Ruhe Madsen

Oberbürgermeister

der Hanse- und

Universitätsstadt Rostock

Doreen Kautermann

Vorsitzende des

Personalrates der

Stadtverwaltung

Rostock

Hansaviertel

16. November, 18.30 Uhr

Beratungsraum E 31 (Kantine), Holbeinplatz 14

Tagesordnung:

- Vorstellung und Information der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung
- Anträge
- Beschlussvorlagen
- Verwendung des Budgets des Ortsbeirates
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtsleiters

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind im Ortsamt West, Tel. 0381 381-2800 oder per E-Mail ortsamtwest@rostock.de bis zum 16. November, 12 Uhr zu reservieren.

Biestow

17. November, 19 Uhr

Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1 (Videokonferenz)

Tagesordnung:

- Anträge zum Budget der Ortsbeiräte
- Berichte der Ausschüsse
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ortsamtsleiterin

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind beim Ortsamt Mitte per E-Mail an Krystyna.Tack@rostock.de bis zum 17. November, 12 Uhr, zu reservieren.

Toitenwinkel

18. November, 18.30 Uhr

Beratungsraum des Ortsamtes, J.-Nehru-Str. 33

Tagesordnung:

- Aktuelles
- Vorstellung "Südhus Mobil oHG"
- Budget der Ortsbeiräte
- Bericht des Quartiermanagers
- Berichte der Ausschüsse
- Informationen der Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtes

Plätze für Besucherinnen und Besucher sind im Ortsamt Ost, Tel. 0381 381-5200, oder per E-Mail ortsamtost@rostock.de bis zum 18. November, 12 Uhr, zu reservieren.

Bis auf weiteres werden die Sitzungen der Ortsbeiräte als Aushang in den Ortsämtern und nach Möglichkeit in der Tagespresse veröffentlicht. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass aufgrund der aktuellen Umstände für Gäste (eingenommen sachkundige Einwohner und Vertreter/Innen der Medien), nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht. Gemäß § 7 Absatz 1 in Verbindung mit § 8 Absatz 3 der Verordnung der Landesregierung MV gegen das Coronavirus (Anti-Corona-VO MV) in der Fassung vom 8. Mai 2020 werden die anwesenden Personen in einer Anwesenheitsliste mit Vor- und Familienname sowie vollständiger Anschrift und Telefonnummer erfasst. Die Anwesenheitsliste wird gemäß vorgenannter Verordnung vom 08.05.2020 für die Dauer von vier Wochen nach Ende der Sitzung aufbewahrt und ist der zuständigen Gesundheitsbehörde im Sinne des § 2 Absatz 1 Infektionsschutzgesetz Mecklenburg-Vorpommern auf Verlangen vollständig herauszugeben.

Geänderte Gültigkeitsdauer von Kinderreisepässen ab 1. Januar 2022

Der Kinderreisepass wird von den meisten Staaten weltweit anerkannt. Zum 1. Januar 2021 hat sich die Gültigkeitsdauer von Kinderreisepässen geändert. Seit dem 1. Januar 2021 beantragte Kinderreisepässe werden mit einer maximalen Gültigkeitsdauer von einem Jahr ausgestellt. Bisher ausgestellt

pässe behalten ihre eingetragene Gültigkeit.

Kinderreisepässe können innerhalb des Gültigkeitszeitraums verlängert werden, jedoch maximal bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres.

Eine Aktualisierung des Kinderreisepasses (zum Beispiel ein neues Lichtbild, Änderung der

Augenfarbe oder Größe) kann innerhalb des Gültigkeitszeitraums jederzeit erfolgen.

Der Kinderreisepass wird sofort ausgestellt und ausgehändigt. Sie benötigen ein biometrisches Passbild. Die Gebühr für einen Kinderreisepass beträgt 13 Euro. Für eine Verlängerung des Kinderreisepasses wird eine

Gebühr von sechs Euro fällig. Der Kinderreisepass enthält kein elektronisches Speichermedium (Chip), sodass für die Beantragung keine Fingerabdrücke erfasst werden.

Ab einem Alter von 12 Jahren benötigen Kinder je nach Reiseziel einen Personalausweis oder einen Reisepass. Soll für das

Kind unter 12 Jahren ein Reisedokument mit mehrjähriger Gültigkeit ausgestellt werden, kann ein regulärer Personalausweis oder Reisepass beantragt werden.

Unter Umständen kann dies für die persönliche Situation, auch für jüngere Kinder, eine gute Option sein.

Fast die Hälfte der an Demenz Erkrankten besitzt keine ärztliche Diagnose

Prof. Dr.med. Stefan Teipel (51), Leiter der Sektion für Gerontopsychiatrie und demenzielle Erkrankungen an der Unimedizin Rostock, sieht regelmäßig Patienten in der Gedächtnissprechstunde. Im Interview spricht er über Untersuchungsmethoden, Risikofaktoren und Präventionsmöglichkeiten. Der Spezialist für Demenzerkrankungen leitet und beteiligt sich auch an zahlreichen wissenschaftlichen Studien.

Wer kommt zu Ihnen in die Gedächtnissprechstunde?

Prof. Dr. med. Stefan Teipel: Menschen, die sich Sorgen um ihre eigene oder die Gesundheit ihrer Angehörigen machen. Zumeist sind im Alltag schon kognitive Probleme aufgetreten. Alltagsfertigkeiten und Gedächtnisleistungen haben auffallend nachgelassen, es sind Orientierungs- und Sprachprobleme deutlich geworden, der Patient hat sich vielleicht auch in seinem Wesen verändert. Fast die Hälfte der Menschen mit Demenz lebt in Deutschland ohne ärztliche Diagnose. Die Krankheit kommt schleichend. Mit dem Wissen um die Demenz kann allerdings das Zusammenleben besser gestaltet und rechtzeitig professionelle Hilfe beansprucht werden. Ein offener Umgang kann Verständnis im Familien- und Bekanntenkreis schaffen, Vorurteile und Hemmschwellen abbauen.

Sollte man angesichts der zunehmenden Zahl von Menschen mit Demenz ein generelles Vorsorge-Screening einführen?

Prof. Teipel: Dass jeder beispielsweise ab dem 60. Lebensjahr ohne weiteren Anlass auf Demenz getestet wird, befürworte ich nicht. Es bleibt die Entscheidung jedes Einzelnen, ob er von seiner Krankheit wissen möchte und wie er damit umgeht.

Welche Untersuchungen sind notwendig, um die Diagnose Demenz treffen zu können?

Prof. Teipel: Trotz zunehmender Apparate- und Labormedizin bleibt die klinische Untersuchung und die systematische Befragung des Patienten zu Krankheits- und Lebensumständen eine der wichtigsten ärztlichen Diagnosemethoden. Für erste Eindrücke über die aktuelle Situation befragen wir Patienten und Angehörige möglichst getrennt voneinander. Darüber hinaus werden spezielle Tests zur Bewertung von kognitiven Fähigkeiten durchgeführt. Beispielsweise werden Gedächtnisleistungen, die Sprache, räumliche Fähigkeiten und das logische Denken beurteilt. Es wird nach Risikofaktoren geschaut, etwa das Blutbild ausgewertet, und es werden individuell weiterführende Untersuchungen eingesetzt, darunter bildgebende Verfahren wie MRT. Auch Nervenwasseranalysen sind in bestimmten Fällen wichtig zur Beurteilung.

Was folgt nach der Diagnose Demenz?

Prof. Teipel: Die Untersuchungsergebnisse werden mit Patienten und Angehörigen ausführlich ausgewertet. Die individuellen Therapien sind abhängig vom Stadium und



Prof. Dr. med. Stefan Teipel

Foto: privat

von der Ursache der Gedächtniserkrankung. Grundsätzlich ist eine Demenz nicht heilbar. Die bislang zugelassenen Medikamente können die Erkrankung nicht aufhalten, sie können sie etwas verzögern und das Wohlbefinden der Patienten steigern. Neben den Standardtherapien bieten wir unseren Patienten und ihren Angehörigen auch an, sich auf Wunsch im Rahmen von Studien an neuen Behandlungsformen zu beteiligen. Das Wissen aus diesen Studien hilft, die Ursachen der Erkrankung besser verstehen zu lernen und wirksame Therapien zu finden. Gern nutzen die Patienten auch die Sozialberatung unserer Klinik. Mitarbeiter gehen auf die individuelle häusliche Situation ein, informieren über ambulante Hilfen in der Region und über Pflegestützpunkte sowie Beratungs- und Schulungsangebote des Demenz-Netzwerkes.

Seit kurzem nährt die Zulassung eines neuen Medikaments in den USA die Hoffnung auf Heilung.

Prof. Teipel: Das Mittel, das unter dem Namen Aduhelm vermarktet wird, gilt als vielversprechend bei leichten kognitiven Störungen im Rahmen einer Alzheimer-Krankheit. Bislang wurde es durch die FDA in den USA zugelassen. Es ist das erste Medikament überhaupt, das aufgrund eines potentiellen Effektes gegen die Alzheimer-Krankheit verursachenden Plaques im Gehirn zugelassen wurde. Ich rechne mit einer Entscheidung über eine Zulassung oder Nichtzulassung in der EU bis Ende dieses

Jahres. Die Behandlung hat durchaus auch ein Potential an Nebenwirkungen, so dass ein Einsatz in jedem einzelnen Fall sehr kritisch geprüft werden müsste, sofern es zu einer Zulassung kommt.

Welche Risikofaktoren begünstigen Demenz?

Prof. Teipel: Der größte Risikofaktor für die Entwicklung einer Demenz ist das Alter. In der Gruppe der 65- bis 69-Jährigen sind etwa zwei Prozent betroffen, bei den über 90-Jährigen etwa 35 Prozent. Allgemein gelten alle vaskulären Risiken und Gefäßerkrankungen auch als Demenz-Risiken. Dazu zählen Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Diabetes mellitus, starkes Übergewicht und Rauchen. Desweiteren begünstigen Erkrankungen des Nervensystems wie Schlaganfall, Parkinson oder Chorea Huntington, eine erbliche Gehirnerkrankung, die Entwicklung einer Demenz. Auch Schädel-Hirn-Verletzungen und übermäßiger Alkoholkonsum sind Risiken.

Was empfehlen Sie als Prävention?

Prof. Teipel: Kurz gesagt: eine gesunde Lebensweise. Wichtig sind körperliche Aktivitäten, mindestens drei- bis viermal wöchentlich 30 Minuten Sport. Zu empfehlen ist eine mediterrane Ernährungsweise mit Gemüse, Ölen und Fisch, also vielen Omega-3-Fettsäuren. Aber Vorsicht: Der Schlankheitswahn ist im Alter eher schädlich. Studien belegen, dass Menschen mit einer leichten Rubens- bzw. Birnenfigur im Alter besser vor Demenz geschützt sind. Auch eine frühzeitige Nutzung von Hörhilfen bei Schwerhörigkeit hat wahrscheinlich einen schützenden Effekt.

Interview: Anette Prober

Mit dieser Artikelserie stellen sich die Kooperationspartner im Netzwerk Demenz im öffentlichen Leben in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vor.

- Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V e.V. Selbsthilfe Demenz
- Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- Pflegestützpunkte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V./Standort Rostock/Greifswald
- Universitätsmedizin Rostock
 - o Institut für Allgemeinmedizin
 - o Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Selbsthilfekontaktstelle Rostock
- Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport
- Amt für Jugend, Soziales und Asyl

Koordination:

DALzG LV M-V e.V. Kompetenzzentrum Demenz
Marina Stark-Drenkhahn
Telefon: 0381 20875403, E-Mail: m.stark@alzheimer-mv.de



AKTIV LEBEN MIT DEMENZ

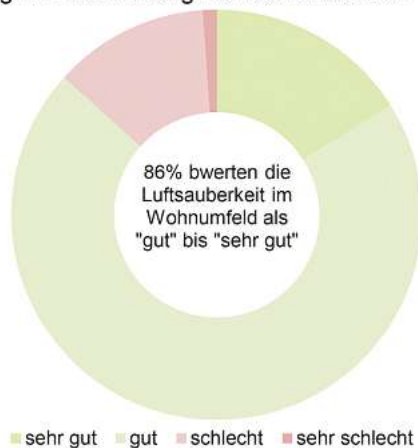
Auswertung der Rostocker Kommunalen Bürgerinnen- und Bürgerumfrage zu den Themen Umwelt und Verkehr 2021

Im Frühjahr 2021 wurde durch die Statistikstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock die Kommunale Bürgerinnen- und Bürgerumfrage mit den Themenschwerpunkten „Umwelt und Verkehr“ durchgeführt. Die Ergebnisse liegen nun vor. Bei der Umfrage wurden 10.000 per Zufallsstichprobe ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock angeschrieben. Über 3.800 Rostockerinnen und Rostocker nahmen an dieser freiwilligen Befragung teil - weitaus mehr als bei den letzten kommunalen Umfragen. Es bestand die Möglichkeit, den Fragebogen auch online auszufüllen. 23 Prozent der Antwortenden nutzten diese Beteiligungsoption. An dieser Stelle möchten wir unseren besonderen Dank an alle Rostockerinnen und Rostocker aussprechen, die an dieser Befragung 2021 teilgenommen haben.

Themenkomplex Umwelt

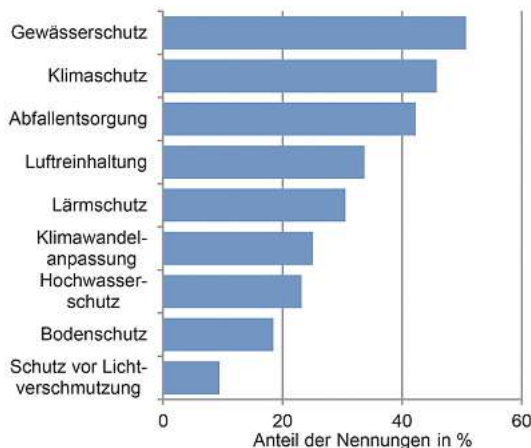
Die Sauberkeit der Luft wird von den Rostockerinnen und Rostockern zum großen Teil als „gut“ bis „sehr gut“ bewertet.

Abbildung 1 Einschätzung der Luftsauberkeit



Am besten bewerten die Luftsauberkeit die Bewohner des Stadtbezirks Gartenstadt/Stadtweide: Über 95 Prozent gaben an, die Luftsauberkeit in ihrem Wohnumfeld ist „sehr gut“ bis „gut“. Für rund die Hälfte der Befragten gilt der Gewässerschutz als vorrangige Aufgabe des Umweltschutzes. Ebenfalls als besonders wichtig werden der Klimaschutz und die Abfallentsorgung angesehen.

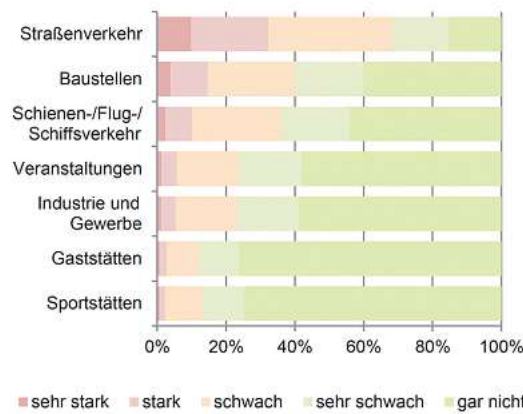
Abbildung 2 Vorrangige Aufgaben des Umweltschutzes (Mehrfachantwort)



Der Schutz vor Lichtverschmutzung wird nur von jedem Zehnten als vorrangige Aufgabe des Umweltschutzes gesehen. Die Lichtverschmutzung im Wohnumfeld wird von den Rostockerinnen und Rostockern generell als eher schwach eingeschätzt.

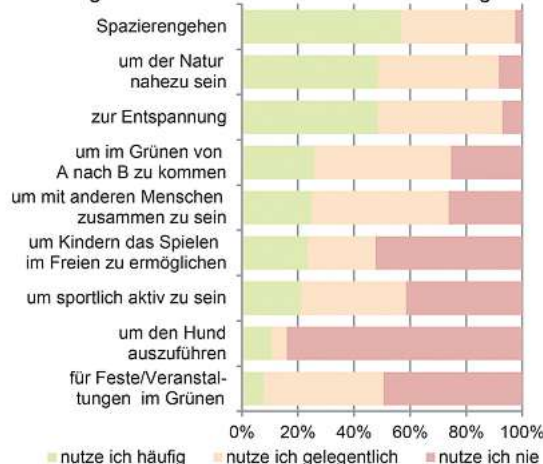
Der Lärm, der durch Straßenverkehr verursacht wird, stört schon eher: Jeder Dritte gab eine „starke“ bis „sehr starke“ Beeinträchtigung durch Straßenverkehr im Wohnumfeld an. Erkennbar sind hierbei Unterschiede zwischen den Stadtbezirken: Fast jeder 2. Bewohner der Kröpelinertor-Vorstadt fühlt sich durch Straßenverkehr „stark“ oder „sehr stark“ beeinträchtigt. Ähnlich verhält es sich in der Stadtmitte: Über 40 Prozent gaben eine „starke“ bis „sehr starke“ Beeinträchtigung durch Straßenlärm an. Auch Baustellen sind vor allem in Stadtmitte und der KTV ein Problem. Rund jeder vierte Einwohner benannte Baustellen als eine (sehr) starke Beeinträchtigung im Wohnumfeld. Die geringste Lärmbelastigung wird durch Gast- und Sportstätten wahrgenommen.

Abbildung 3 Beeinträchtigung durch Lärmquellen im Wohnumfeld



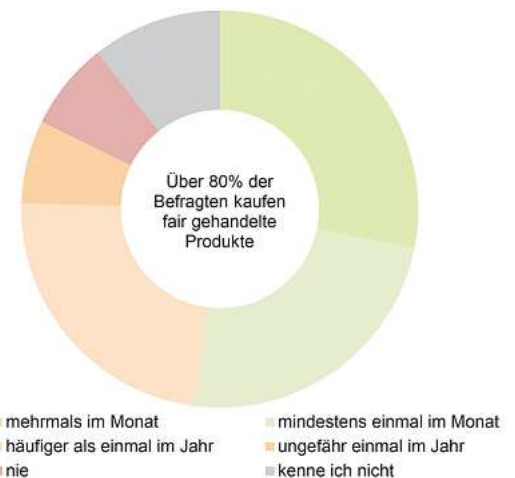
Neben Luftsauberkeit, Licht- und Lärmbelastigung wurden weitere Aspekte des Umweltschutzes befragt: So gaben etwa 15 Prozent der Befragten an, in den letzten zehn Jahren durch ein Starkregenereignis einen materiellen Schaden verzeichnet zu haben. Bei der Frage „Welche Bodenschutzaspekte sind Ihnen am wichtigsten?“ (Mehrfachantwort) fielen fast 70 Prozent der Nennungen auf den Schutz un bebauter Flächen. Ebenfalls als wichtig eingeschätzt werden der Rückbau versiegelter Flächen und der Schutz fruchtbarer Landwirtschaftsflächen. Bäume sind für zwei Drittel der Befragten ein wichtiges Element in öffentlichen Grünflächen. Es folgen Sitzbereiche (über 60 Prozent) und Blütensträucher (über 40 Prozent der Nennungen). Das Vorhandensein von Spielbereichen empfinden vor allem Eltern als wünschenswert. Weitaus weniger relevant sind für die Rostockerinnen und Rostocker Brunnenanlagen, Fitnessangebote oder die Verfügbarkeit von öffentlichem WLAN. Am häufigsten werden öffentliche Parkanlagen zum Spaziergehen genutzt. Die Grünflächen dienen vielen Bürgerinnen und Bürgern aber auch um der Natur nahe zu sein und zur Entspannung. 58 Prozent der Befragten nutzen die öffentlichen Grünanlagen auch für sportliche Aktivitäten.

Abbildung 4 Aktivitäten in öffentlichen Parkanlagen



Mehr als jeder Zweite nutzt die öffentlichen Grünanlagen während der Pandemie vermehrt. Weit oben an erster Stelle stehen die Aktivitäten Spaziergänge/Walken/Joggen. Auch der Aufenthalt auf Bänken und Naturbeobachtungen erfreuen sich zu Pandemiezeiten gesteigerter Beliebtheit. Vier von fünf Rostockern kaufen zumindest gelegentlich fair gehandelte Produkte, jeder Zweite sogar mindestens einmal bzw. mehrmals im Monat. Jedoch kennen fast 60 Prozent der Befragten die Kampagne „Fairtrade-Stadt Rostock“ nicht. Großer Beliebtheit erfreuen sich fair gehandelte Produkte insbesondere in der Kröpelinertor-Vorstadt und in Stadtmitte: Über 60 Prozent kaufen sie mindestens einmal oder mehrmals im Monat.

Abbildung 5 Kauf fair gehandelter Produkte

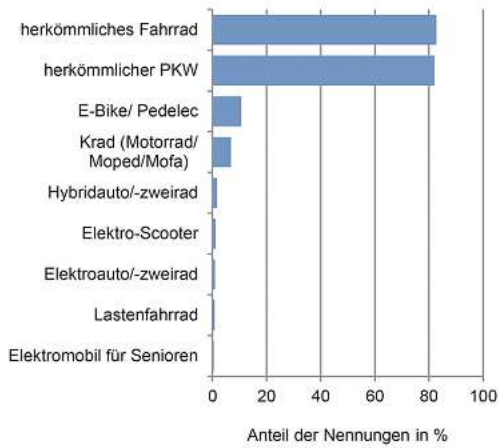


Fair gehandelte Produkte werden vorrangig im Supermarkt/Discounter (85 Prozent), Drogeriemarkt (46 Prozent) und Bio-/Naturkostladen (39 Prozent) erworben. Jeder Fünfte kauft Fairtrade Lebensmittel und Kleidung sogar im Onlinehandel. Dass faire Preise für Produzenten gezahlt werden, ist für rund 65 Prozent der Befragten ein wichtiger Aspekt bei der Kaufentscheidung. Aber auch der Verzicht auf Kinderarbeit, umweltschonende Produktion und soziale Gründe/Solidarität sind für einen Großteil der Käufer von Bedeutung. Hauptnennung bei der Frage „Welche Gründe sind für Sie relevant, fair gehandelte Produkte nicht zu kaufen?“ (Mehrfachantwort) ist von 40 Prozent der Befragten die Antwortmöglichkeit „zu viele Siegel/Label verwirren“ gewählt worden. Zudem gaben rund 24 Prozent an, kein Vertrauen in den fairen Handel zu haben. Gegen eine Kaufentscheidung spricht aber auch der Preis: Für 38 Prozent sind die Produkte zu teuer. Jeder Fünfte gab an, dass die Produkte im Umfeld nicht erhältlich sind.

Themenkomplex Verkehr

Ein herkömmliches Fahrrad und ein herkömmliches Auto sind die am häufigsten vorkommenden Verkehrsmittel in privaten Haushalten. Der Anteil an Befragten, die ein Elektroauto/-zweirad oder Hybridauto/-zweirad besitzen, ist hingegen verschwindend gering. Dafür gab etwa jeder 10. Befragte an, über ein E-Bike/Pedelec zu verfügen. Ihr Eigen nennen die mit Elektromotor betriebenen Fahrräder vorrangig Erwerbstätige und Rentner. Schüler, Studenten und Arbeitslose besitzen das kostspielige Gefährt dagegen kaum. Der Stadtbezirk mit dem höchsten Anteil an E-Bikes/Pedelecs ist Brinckmansdorf: Fast jeder vierte Befragte verfügt hier über ein Elektrofahrzeug im Haushalt.

Abbildung 6 Fahrzeuge im Haushalt (Mehrfachantwort)



Der mit 62 Prozent am häufigsten genannte Grund für die Nutzung des Autos/Krads ist die Antwortmöglichkeit „Transportmöglichkeit im Auto“. Für jeden Dritten ist schlechtes Wetter ein Anlass, auf den Pkw zurückzugreifen. Bequemlichkeit ist die dritthäufigste Antwort auf die Frage nach den Entscheidungsgründen für die Nutzung von Auto bzw. Krad. 88 Prozent nutzen für die täglichen Wege auch den ÖPNV. Die Gründe für die Inanspruchnahme des öffentlichen Nahverkehrs sind vielfältig. Am häufigsten wurden „fehlende Parkplätze“ (38 Prozent) genannt. Auch schlechtes Wetter wurde von 34 Prozent als ein Grund für die Bevorzugung von Bus und Bahn genannt. Der Aspekt der Umweltfreundlichkeit spielt für 31 Prozent eine Rolle.

Abbildung 7 Entscheidungsgründe für das Fahrrad (Mehrfachantwort)

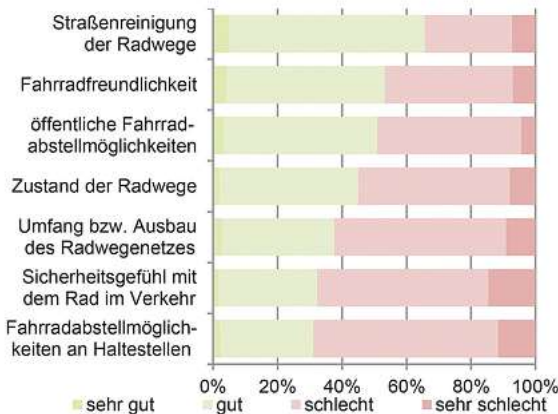


Ein großer Teil der Befragten (82 Prozent) ist auch mit dem Fahrrad unterwegs. Für 67 Prozent spielt bei der Entscheidung für das Fahrrad der Aspekt „Sport, Fitness, Spaß“ eine Rolle. Insbesondere für die Befragten aus Birstow ist der Fitnessgedanke beim Fahrradfahren relevant (87 Prozent). In Dierkow-Neu hingegen nannten dies nur 55 Prozent der Befragten als Grund für die Wahl des Fahrrads. Mit 46 Prozent zweithäufigste Antwort als Grund für die Nutzung des Fahrrads ist der Aspekt der Umweltfreundlichkeit: 30 Prozent der Rostockerinnen und Rostocker bevorzugen das Fahrrad aufgrund der Zeiteinsparung und jeder Fünfte möchte einer Staugefahr umgehen. Während der öffentliche Nahverkehr bei den Fortbewegungsmöglichkeiten die positivste Bewertung erhält, tendieren Befragte in ihrer Rolle als Verkehrsteilnehmer mit dem Fahrrad eher zur Unzufriedenheit. Bewohner der Kröpeliner-Tor-Vorstadt gaben sogar zu zwei Dritteln an „unzufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ als Verkehrsteilnehmer(in) mit dem Fahrrad zu sein.

Abbildung 8 Zufriedenheit als Verkehrsteilnehmer(in) (Mittelwerte auf Skala 1 „sehr zufrieden“ bis 4 „sehr unzufrieden“)



Abbildung 9 Bewertung Radverkehr



Die Abstellmöglichkeiten der Fahrräder an den Haltestellen bewerten 69 Prozent der Befragten als „schlecht“ oder sogar „sehr schlecht“. Fast ebenso negativ wird das Sicherheitsgefühl mit dem Rad im Verkehr beurteilt: 15 Prozent empfinden ihre Sicherheit im Verkehr sogar als „sehr schlecht“.

Alle Veröffentlichungen, so auch die Broschüre „Statistische Nachrichten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock - Umfrage zu den Themen Umwelt und Verkehr 2021“, werden kostenfrei im Internet unter der Adresse www.rostock.de/statistik bereitgestellt.

Kommunale Statistikstelle

Rostocks erster Verkehrsversuch zur Sommerstraße Am Brink endete

Kürzlich endete der erste Rostocker Verkehrsversuch zur Sommerstraße Am Brink und mit dem Rückbau wurde begonnen. Drei Monate lang war der Straßenraum am Fuße des Barnstorfer Wegs zu einer temporären Fußgängerzone umgestaltet und wurde vor allem durch die lokalen Gastronomen und zahlreiche Passanten genutzt. Die Stadtverwaltung erprobte erstmalig eine temporär geänderte Verkehrsführung und wertete den Straßenraum dank zusätzlicher Sitzmöbel, Begrünung und mobiler Fahrradständer auf. Nun beginnt der schrittweise Rückbau vor Ort. Die ursprüngliche Verkehrsführung wird wieder vollständig eingerichtet. Der temporär installierte Poller sowie alle Gestaltungselemente auf den Parkflächen werden entfernt. Die Durchfahrt Am Brink in Richtung Leonhardstraße/Niklotstraße ist somit auch wieder ganztägig möglich.

Mit dem Rückbau endet nun die Umsetzungsphase und die Auswertung des Verkehrsversuchs beginnt. Gemeinsam mit der Universität Rostock, dem Ortsbeirat, dem Runden Tisch sowie interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern und Anliegern wird die Stadtverwaltung in den kommenden Wochen diskutieren, inwieweit die Ziele der Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität mit der Sommerstraße 2021 erreicht wurden. „Wir haben in diesem Sommer etwas Neues erprobt und haben gelernt, dass wir in puncto verkehrliche Umsetzung, Gestaltung und Beteiligung noch besser werden müssen. Dennoch sind derartige Modellversuche eine großartige Chance, um Planungsprozesse zu beschleunigen und praxiserprobte Lösungen zu entwickeln“ so Holger Matthäus, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau.

Noch bis Ende des Jahres laufen die Passanten-, Haushalts-, sowie Gewerbetreibenden-Befragungen der Uni Rostock. „Im Dezember ist ein öffentlicher Auswertungsworkshop geplant“, kündigt Stefan Krause, Leiter des Amtes für Mobilität, an. Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Auswertungsergebnisse sollen dann Anfang des kommenden Jahres öffentlich präsentiert werden.

Weitere Informationen unter www.rostock.de/sommerstraBe

Stefan Krause
 Amt für Mobilität
 Tel. 0381 381-6801
 E-Mail: mobilitaet@rostock.de

Öffentliche Bekanntmachung Verlust eines Dienstausweises

Der vom Stadtamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für Frau Dr. Maren Eilenberger-Czwalinna ausgestellte Dienstausweis Nr. 32.165 ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.

Rostock, 21. Oktober 2021

Andreas Bechmann
 komm. Amtsleiter des
 Stadtamtes

Mitglieder- vollversammlung der Jagdgenossenschaft Rostock Nord/Ost

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Rostock Nord/Ost lädt alle Jagdgenossen zu ihrer Mitgliedervollversammlung am 10. Dezember 2021 um 17 Uhr, in die Gaststätte „Zur Mühle“, Ludwig-Feuerbach-Weg 15A, 18146 Rostock ein.

Tagesordnung:

- Bericht des Jagdvorstandes
- Kassenbericht/Prüfung/Entlastung
- Wahl des Jagdvorstandes
- Sonstiges

Die Versammlung wird unter den geltenden Coronaschriften durchgeführt.

Jürgen Breuer
 Jagdvorsteher

ALLES ANDERE ALS SCHNEE VON GESTERN.

Unser Angebot: Lesen Sie das E-Paper der OZ bequem auf einem neuen Tablet Ihrer Wahl, wie dem iPad 10.2 oder dem Xiaomi Pad.

- ✓ E-Paper mit Tablet Ihrer Wahl ab mtl. nur 13,90 €* (zzgl. einmaliger Zuzahlung)
- ✓ Früher informiert mit der Vorabendausgabe im OZ-E-Paper
- ✓ **100 € Cashback** geschenkt



Jetzt QR-Code scannen oder online bestellen unter [oz-mediastore.de/tablet](https://www.oz-mediastore.de/tablet)

**100 €
geschenkt**



*Als Dankeschön für den Abschluss Ihrer Bestellung erhalten Sie eine Geldprämie in Höhe von 100 €. Gleichzeitig verlängert sich die Laufzeit Ihres bereits bestehenden Abonnements auf 24 Monate. Das Angebot ist gültig beim Abschluss eines Tablet-Pakets bis 29. Dezember 2021 und solange der Vorrat reicht. Je Abonnent kann das Angebot einmal abgeschlossen werden. Mehr Informationen zum Vertrag auf [oz-mediastore.de/tablet](https://www.oz-mediastore.de/tablet) oder in unseren AGB.

OZ empfehlen und Prämie kassieren

Schnell sein lohnt sich!

Bei Bestellung bis 11.11.2021

Ein neuer Abonnent für uns, bis zu 300 Euro für Sie!



**OZ Digital
24 Monate
lesen
+ 300 €**



**OZ Premium
24 Monate
lesen
+ 250 €**

DIGITAL ODER GEDRUCKT? Der neue Leser hat die Wahl:



- ✓ Alle News überall mit dabei
- ✓ Die OZ im E-Paper bereits am Vorabend lesen
- ✓ Rund um die Uhr vollen Zugriff auf **OZ+**



- ✓ Alles auf einen Blick - gut informiert in den Tag starten
- ✓ Die gedruckte Ausgabe am Morgen geliefert
- ✓ Zusätzlich die OZ im E-Paper bereits am Vorabend lesen



Online geht's am schnellsten: ostsee-zeitung.de/kassieren2021
Coupon per Post an: Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Vertrieb, R.Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock
oder per Mail an: kundenservice@ostsee-zeitung.de

www.ostsee-zeitung.de

OZ OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

✂ Abtrennen und ab in die Post

Ich bin der neue Abonnent!

Ich lese ab sofort oder ab dem für mindestens 24 Monate

OZ Digital inkl. OZ+ für zurzeit 29,50 € mtl.

OZ Print für zurzeit 43,50 € mtl. inkl. Zustellung und Zugang zum E-Paper.

Wenn ich auf den digitalen Service verzichten möchte, bestätige ich das hier und lese nur die gedruckte OZ für zurzeit 38,50 € monatlich.

Eventuelle Erhöhungen des Bezugspreises entbinden nicht von diesem Vertrag, auch dann nicht, wenn sie zwischen Vertragsabschluss und Lieferbeginn liegen. Das Abo läuft zunächst zwei Jahre und danach weiter bis Sie etwas anderes von mir hören.

Vor- und Nachname des neuen Abonnenten

PLZ, Wohnort

Straße, Hausnummer

Telefon

Geburtsdatum

D, E, IBAN zur Zahlung

E-Mail

Kreditinstitut

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten

Ich bin der Werber!

80368/3

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Der neue Abonnent oder eine in seinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent der OSTSEE-ZEITUNG und wohnt auch nicht in meinem Haushalt. Sollte der neue Abonnent den Bezugsverpflichtungen nicht nachkommen, so muss ich dem Verlag aus wettbewerbsrechtlichen Gründen den Wert der Prämie zurückzahlen. Die Prämie erhalte ich ca. 4 bis 6 Wochen nach der ersten Zahlung des Bezugsgeldes durch den neuen Abonnenten. Das Angebot gilt nicht für Eigenwerbung, ermäßigte oder befristete Abonnements – z. B. Studentenabo, Geschenkabo. Die Gewährung der Prämie behalten wir uns in Ausnahmefällen vor. Gültig ist das Datum des Poststempels.

Vor- und Nachname des Werbers

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Als Dankeschön für meine erfolgreiche Vermittlung erhalte ich folgende Geldprämie

300 € für 24 Monate OZ Digital 250 € für 24 Monate OZ Premium (bei Bestellung bis 11.11.2021)

D, E, IBAN zur Überweisung der Prämie

X Datum, Unterschrift des Werbers

Hier wird Ihnen geholfen

Beistand in schweren Stunden



BODENHAGEN seit 1926

ERD- FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da,
um Hilfe in schweren Stunden zu leisten und um
dem Leben einen würdigen Abschied zu geben.

Rund um die Uhr
☎ 0381 2001414
Stempelstraße 8, 18057 Rostock

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Gerne informieren wir Sie über Bestattungsvorsorge.



BESTATTUNGSHAUS
WARNEMÜNDE

Inh. F. Neumann | Heinrich-Heine-Str. 15 | 18119 Rostock-Warnemünde
24h ☎ 03 81/5 26 95 | www.bestattungshaus-warnemuende.de

VERSCHIEDENES

HAUSMEISTERSERVICE

Sanierung • Renovierung • Abriss
Wohnungsaufösungen
Rostock-Nordost-Immobilien & Service GmbH
Tel. 0170/2067648 • Tel. 0157/59524520

Das KüchenEck Nico Kuphal

Warnowallee 6, 18107 Rostock
Tel. 0381/7611249
www.kuphal-kueche.de

Rainer Wachtel Heizung-Sanitär GmbH

NEUBAU, REPARATUR UND WARTUNG
Gutenbergstr. 25, 18146 Rostock, Tel. 68 16 43

KRAFTFAHRZEUG- MARKT

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
☎ 03944-36160, www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter am Wasserturm



Werden Sie SCHUTZENGE für die Seeadler

Als Schutzengel helfen Sie mit,
die Wildnis in Deutschland
zu erhalten. Gemeinsam mit
Ihnen setzen wir uns dafür
ein, dass Seeadler und Wölfe
eine sichere Heimat finden.
Mit jährlichen Berichten hal-
ten wir Sie über Ihr Projekt auf
dem Laufenden.

Retten Sie
die Wildnis in
Deutschland!

Kostenlose Informationen: WWF Deutschland
Tel.: 030/311 777 702 • Internet: wwf.de/schutzengel-werden

FINDE DEINEN TRAUMJOB IM NORDEN.

KÜSTENFISCHER^{.DE}

Die Jobbörse
für deinen
Traumjob!

EIN ANGEBOT DER:



OSTSEE-ZEITUNG
Medien. Menschen. Heimat.

JETZT BESUCHEN



KÜSTENFISCHER.DE